

tschechische Seite die viel schwächere Partnerin ist (Diasporasituation der tschechischen Protestanten, sprachliche Komplikationen – hilfreich ist der Hinweis auf die dritte, nämlich englische Sprache als die Kommunikationssprache – und last not least die unterschiedliche Wirtschaftslage). Den Anregungen zum Gespräch dienen Auszüge aus kirchlichen und staatlichen Dokumenten und Reden und weitere Literatur zum Thema in beiden Sprachen.

Teile 4 und 5 machen das Büchlein teils zu einem Baedeker, teils zu einem Gesangbuch. Sie bringen u.a. Adressen der Kontaktstellen und Ansprechpartner und eine kleine zweisprachige Auswahl der Lieder, Psalmen und Gebete.

„Aus Tschechen und Deutschen soll nicht eine Nation werden. Bleiben wir Tschechen und Deutsche – versuchen wir, bessere Tschechen und bessere Deutsche ... zu sein.“ (9) Ja, der trennende Zaun zwischen Tschechen und Deutschen ist abgebrochen!

Jan Štefan

Katharina Seifert, Durch Umkehr zur Wende. Zehn Jahre „Ökumenische Versammlung“ in der DDR – eine Bilanz. St. Benno Verlag, Leipzig 1999. 232 Seiten. Kt. DM 26,80.

Zehn Jahre nach der Ökumenischen Versammlung in der DDR 1988/89 legt die aus Sachsen stammende katholische Theologin Katharina Seifert eine Bilanz zur Bedeutung und zu den Auswirkungen dieser in ihrer Art bisher einmaligen Veranstaltung der Kirchen vor. Sie hat dazu in den Jahren 1994–1997, also mit einigem Abstand zum damaligen Geschehen, vierzehn Persönlichkeiten aus Kirchen und Gesellschaft als Zeitzeugen befragt, die als Delegierte und

Berater an der Ökumenischen Versammlung teilgenommen haben oder engagiert am konziliaren Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung beteiligt waren. Die Interviews, die den Zeitraum von 1983–1989 umfassen, sind im Zusammenhang mit einer größeren Arbeit über die „Ökumenische Versammlung in der DDR 1988/89“ an der Albert-Ludwig-Universität in Freiburg/Br. entstanden. Sie werden anschaulich ergänzt durch Fotos von den Tagungen in Dresden und Magdeburg sowie durch eine Chronologie der ökumenischen Initiativen zum konziliaren Prozess.

Bekannte Namen begegnen uns in diesem Buch. Carl Friedrich von Weizsäcker, Heino Falcke, Christof Ziemer, Friedrich Schorlemmer, Lothar de Maizière, Lothar Ullrich, Karl Heinz Ducke, Konrad Feiereis – um nur einige zu nennen. Ziel der Befragung ist es herauszufinden, wie die von 150 Delegierten aus 19 Kirchen beschlossenen Texte zu den politischen Veränderungen in der DDR beigetragen haben. Sie werden als „ein Stück realisiertes Christseins in ökumenischer Gemeinschaft“ (Christof Ziemer) im Blick auf die Gestaltung der DDR-Gesellschaft verstanden. Dabei kommen Vorgänge zur Sprache, die den spannungsvollen Prozess der Beratungen in einer bewegten Zeit deutlich werden lassen. Die Entwicklung wird durchaus differenziert und kritisch dargestellt. Aufschlussreich ist die Schilderung der Bemühungen um eine volle Beteiligung der römisch-katholischen Kirche, aber auch die verschiedenen Meinungen zum Stellenwert der „Theologischen Grundlegung“ und notwendige Überlegungen für das Abstimmungsverhalten in den Vollversammlungen. Hier wer-

den Hintergrundinformationen vermittelt, die den schwierigen Prozess der Entscheidungsfindung beschreiben. Das alles ist lesenswert auch für diejenigen, die nicht an der Ökumenischen Versammlung teilgenommen haben.

Diese Interviews verdienen vor allem deshalb unsere Aufmerksamkeit, weil die befragten Personen in einer sehr persönlich gehaltenen Weise von dem Rechenschaft geben, was sie mit erarbeitet und beschlossen haben und was einige Monate später nachweislich eine so unerwartete politische Wirkung hatte. Das Ereignis Ökumenische Versammlung in der DDR verbindet sich ganz konkret mit den Erfahrungen und Einsichten einzelner Teilnehmer. Dass dabei auch interessante Einschätzungen (theologische und kirchenpolitische!) über Mitbeteiligte an der Ökumenischen Versammlung geäußert werden, sei nur am Rande vermerkt. Auf jeden Fall wird dem Leser/in bewusst: Die Ökumene lebt von Personen, von dem Vertrauen und der Offenheit, mit der sie einander begegnen und in der sie über die gemeinsame Arbeit Auskunft geben.

Damit ist zugleich ein weiterer Schwerpunkt in den Interviews benannt: Es wird nach den Erwartungen und Hoffnungen für die weitere Entwicklung der ökumenischen Bewegung und nach dem Verständnis vom Miteinander der Kirchen gefragt. Die erlebte tiefe geistliche Gemeinschaft über konfessionelle Grenzen hinweg wird übereinstimmend als wichtige Erfahrung der Ökumenischen Versammlung gesehen, die sich auch in veränderten Verhältnissen zu bewähren hat. Und dies, weil die gemeinsame Suche nach dem Willen Gottes im Vordergrund stand und „nicht die Legitimation irgendeiner politischen Forderung durch die Bibel“

(K. Feiereis). So müssen sich die Kirchen der Frage nach dem Verständnis von „Umkehr“ und „Wende“ stellen. Auf einer ökumenischen Tagung im April 1999 in Dresden fiel die Bilanz dazu nicht sehr positiv aus: Die nicht zuletzt durch die Ökumenische Versammlung angestoßene „Wende“ habe nicht zu der vom Evangelium gebotenen Umkehr geführt. Ist die Ökumenische Versammlung lediglich als eine Art „Auftaktveranstaltung der Herbstrevolution 1989 in der DDR“ (J. Gars-tecki) zu sehen?

Dieses Buch vermittelt hilfreiche Impulse, um das Gespräch zu diesen Fragen in den Kirchen und zwischen den Kirchen weiterzuführen.

Martin Lange

MISSIONARISCHE ÖKUMENE

Ohne Streit kein Frieden? Konflikte in Partnerkirchen in Indien, Indonesien und Ozeanien. Hg. v. Dieter Becker. Verlag Otto Lembeck, Frankfurt am Main 1998. 144 Seiten. Kt. DM 24,80.

Im allgemeinen sind Kirchen darauf bedacht, Konflikte untereinander nicht vor der Öffentlichkeit auszubreiten, denn Streit unter Christen – so die landläufige Meinung – beschädigt das Ansehen der Kirche, zu deren vornehmsten Aufgaben doch die Versöhnung zählt. Das führt nicht selten dazu, dass kirchliche Konflikte zu einem nicht endenden Schmelbrand werden.

Mutig und vorwärtsweisend ist darum die Veröffentlichung der hier vorliegenden drei Beiträge, in denen die Autoren Konflikte in Partnerkirchen deutscher Missionswerke kritisch unter